

## **Gottesdienste Ablauf ( Zinnowitz)**

**Gründonnerstag/ 14.04.2022/ 1 Kor 10,16+17 / Köder**

Glockengeläut - Votum/ Begrüßung/ Abkündigungen:

Cord: Wir feiern diesen Gottesdienst am Gründonnerstag im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes  
... Amen

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,  
... der Himmel und Erde gemacht hat.

Wir begrüßen sie herzlich zu diesem Gottesdienst mit dem Bibelwort für den Gründonnerstag aus dem 111 Psalm:

„Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HERR.“

In diesem Gottesdienst wollen wir der Ereignisse des Gründonnerstages gedenken. Jesus feiert mit seinen Jüngern den Sederabend, den Vorabend zum Passafest. An diesem Abend setzt er das Abendmahl ein. Das Mahl der Gemeinschaft alle sitzen mit am Tisch, Judas, Petrus die 12. Alles ist vorbereitet. Auch bei uns ist alles vorbereitet. Wir feiern das Abendmahl als Tischabendmahl und wollen gemeinsam zu Abend essen.  
Danke an alle die diesen Gottesdienst mit vorbereitet haben und mitgestalten.

Abkündigungen:

Eingangslied: EG.E 19 Ich sing dir mein Lied

Psalm 111 (im Wechsel) EG.E 93 (Cord / Andy // R/L)

Andy: Gemeinsam ist besser als allein, und doch wird uns immer wieder klar: Wir sind nicht immer ehrlich zueinander, wir verhalten uns nicht korrekt, wir brauchen den anderen, die andere und missbrauchen oft sein und ihr Vertrauen. Wir bitten Gott um Erbarmen.

Kyrie EG.E 12,1.4 Meine engen Grenzen

Gnadenzusage:

Cord: Jesus Christus spricht: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten. (Johannes 6,35)

Sein Friede sei um und mit uns allen.

Kollektengebet/ Tagesgebet:

Andy: Lasst uns beten: Herr Jesus Christus, am letzten Abend bittest du noch einmal zu Tisch. Brot und Wein mit guten Freunden, mit Weggefährten, mit Lebensbegleitern.

Cord: Gegen die Einsamkeit setzt du Gemeinschaft, bis heute. Das ist dein Vermächtnis. Dass auch wir etwas spüren davon können, dass wir nicht allein sind, dass du weiterwirkst noch heute, das bitten wir dich und den Vater und den Heiligen Geist, weil ihr Gemeinschaft seid von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Lesung: 1 Kor 10,16+17

Andy: Ich lese aus dem 1. Brief des Paulus an die Korinther im 10. Kapitel die Verse 16 und 17.

16 Der Kelch des Segens, den wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? 17 Denn ein Brot ist's. So sind wir, die vielen, ein Leib, weil wir alle an einem Brot teilhaben.

Lasst uns antworten mit dem Bekenntnis unseres Glaubens:

**Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde  
Und an Jesus Christus seinen eingeboren Sohn, unsern  
Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der  
Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes  
des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche  
Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten und das ewige Leben  
Amen**

Lied: EG.E 11.1 Ich bin das Brot

Bildbetrachtung:



Cord: Lassen Sie uns das Bild von Sieger Köder betrachten:

Sieger Köder verbindet das Abendmahl damals im Kreis der Jünger am Gründonnerstag, mit unserem Abendmahl heute.

Andy: Christus ist auf dem Bild nicht zu sehen, aber er ist gegenwärtig. Seine Hände, die das Brot teilen, und sein Gesicht, dass sich im Kelch spiegelt.

In dem Brot auf dem Tisch, können wir das X (CHI) und das P (Rho), das Christusmonogramm erkennen.

Ebenso ist das Kreuz auf dem Tisch als Schatten sichtbar.

Cord: Hier verbindet sich alles, was für das Abendmahl wesentlich ist. Christus gibt sich in Brot und in dem Saft des Weinstocks.

Das ist mein Leib. Christus wird im Brot durch das Christusmonogramm sichtbar.

Das ist mein Blut: Christus ist sichtbar durch sein Spiegelbild im Kelch.

Andy: Durch das gemeinsame Mahl, sind alle miteinander verbunden.

Alle Jünger sind da. Auch die, deren Weg ein steiniger ist.

Alle sind da, alle sind unterschiedlich. Unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlicher Motivation, unterschiedlichen Charakters. Eine bunte Gemeinschaft verbindet sich hier auf dem Bild, und heute an diesem Tisch. So kamen sie zusammen zum Brotbrechen.

Cord: Das Wort aus dem Korintherbrief zeigt, dass diese Tradition trägt. Die Tatsache, dass wir heute versammelt sind, zeigt, dass diese Tradition immer noch trägt.

Durch das gemeinsame Essen, wird die Tradition Jesu erhalten, sein Wort wird verkündigt. Und wir üben uns immer wieder in der Gemeinschaft der Verschiedenen, und wir können uns immer wieder darin üben, seine Gegenwart zu spüren.

Andy: Auch wenn wir Christus auch in unserer Feier nur in Zeichen schattenhaft erkennen können, so will er doch in seiner Hingabe lebendig gegenwärtig sein.

Das Brot und der Kelch den wir teilen, von den er sagt: DAS ist mein Leib und das ist mein Blut, will in uns und unter uns gegenwärtig sein.

Lied: EG.E 11.2 Ich bin das Brot

Andy: „Das kann uns keiner nehmen“ heißt ein Lied der deutschen Band Revolverheld:

„Alte Freunde, wiedertreffen nach all' den Jahren. Wir haben alle, viel erlebt und sind immer noch da. In der Kneipe, an der Ecke unserer ersten Bar sieht es heute noch so aus, wie in den Neunzigern. Manche sind geblieben und jeden Abend hier meine erste Liebe wirkt viel zu fein dafür. Wir sind wirklich, so verschieden und kommen heut von weit her, doch unsere Freundschaft ist geblieben, denn uns verbindet mehr. Das kann uns keiner nehmen, lasst uns die Gläser heben. Das kann uns keiner nehmen, die Stadt wird hell und wir trinken auf's Leben.“

Es geht um das Wiedersehen nach vielen Jahren. Man schwelgt in Erinnerungen, knüpft dort wieder an, wo man sich vor Jahren trennen musste. Gemeinsam feiern, sich erinnern an frühere Zeiten, die für alle Zeiten verbunden haben, den Augenblick

genießen, vielleicht sogar so, als gäbe es kein Morgen, lässt sich Gemeinschaft so besser spüren? Erinnerter Gemeinschaft wird in der Feier der Gemeinschaft wieder real. Ist das nicht auch ein Sinn des Abendmahls?

Cord: Dietrich Bonhoeffer schreibt in: *Gemeinsames Leben*:

„Als Gottes Sohn Fleisch annahm, da hat er aus lauter Gnade unser Wesen, unsere Natur, uns selbst wahrhaftig und leibhaftig angenommen. So war es der ewige Ratschluss des dreieinigen Gottes. Nun sind wir in ihm. Wo er ist, trägt er unser Fleisch, trägt er uns. Wo er ist, dort sind wir auch, in der Menschwerdung, im Kreuz und in seiner Auferstehung. Wir gehören zu ihm, weil wir in ihm sind. Darum nennt uns die Schrift den Leib Christi. Sind wir aber, ehe wir es wissen und wollen konnten, mit der ganzen Gemeinde in Jesus Christus erwählt und angenommen, so gehören wir auch miteinander in Ewigkeit zu ihm. Die wir hier in seiner Gemeinschaft leben, werden einst in ewiger Gemeinschaft bei ihm sein. Wer seinen Bruder ansieht, soll wissen, dass er ewig mit ihm vereinigt sein wird in Jesus Christus. Christliche Gemeinschaft heißt Gemeinschaft durch und in Jesus Christus. Auf dieser Voraussetzung ruht alles, was die Schrift an Weisungen und Regeln für das gemeinsame Leben der Christen gibt.“

Ich denke, dass, das was Bonhoeffer schreibt, auch für uns heute

noch gelten kann.

Lied: EG.E 11.3 Ich bin das Brot

Christa Wir sitzen gemeinsam am Tisch und werden in besonderer Weise zu Abend essen. Wir erinnern uns an die letzte Mahlzeit, die Jesus zusammen mit seinen Jüngern hält.

Cord: Wir beten: Du, Gott, bist unsere Mitte und unser Grund. Es ist gut, bei dir zu verweilen. Vor uns liegen die Tage, in denen wir an Jesu Abschied von diesem Leben erinnern. Öffne uns, stärke uns, erfülle uns mit deinem Geist. Amen

Andy: Wenn wir Abendmahl feiern, in welcher Form auch immer, ist Jesus bei uns. Das hat er versprochen. Das Brot, das wir teilen, ist Jesus selbst. Der Saft des Weinstocks, den wir trinken und teilen, ist Jesus selbst. Wir können auf Jesu Nähe vertrauen. Und zwar richtig und fest.

Christa: Der Apostel Paulus vertraute auf Jesu Gegenwart. Der kleinen Christengemeinde in der großen Stadt Korinth schreibt er: „16 Der Kelch des Segens, den wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? 17 Denn ein Brot ist's. So sind wir, die vielen, ein Leib, weil wir alle an einem Brot teilhaben.“

Cord: Gott deckt den Tisch für alle. Gott vermag unseren Hunger zu stillen und uns mit seinen Gaben zu beschenken. Wir bitten um Gottes Erbarmen mit dem Gebet, das Jesus uns geschenkt hat:

*Alle beten das Vaterunser.*  
Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Cord: Wartende sind wir. Voller Sehnsucht warten wir auf das Fest des Lebens, dass es ein Ende hat mit allem Leid und allem lauten Geschrei – dass leise Töne und festliche Klänge unsere Sehnsucht verwandeln in Heiterkeit und Freude und wir einstimmen können in den Lobgesang.

Christa: *hebt den Teller mit dem Brot*

Gott, Quelle des Leben, wir loben dich! Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Lass dieses Brot für uns zum Brot des Lebens werden.

*Hebt den Becher mit Traubensaft*

Du schenkst uns die Frucht des Weinstocks, das Zeichen des Festes. Lass diesen Becher für uns zum Becher des Heils werden. So stärken wir uns mit Brot und Wein.

*Alle essen das Brot und trinken aus ihrem gefüllten Becher.*

Cord: Wir beten: Wir danken dir, Gott, unendliche Quelle alles Geschaffenen. In Brot und Wein heiligst du alles, was geschaffen ist, uns und alle Mitgeschöpfe dieser Erde. In dieser Weise ermutigt, genießen wir mit Dank und Freude, was du uns schenkst. Amen

*Daran schließt sich das weitere gemeinsame Essen und Trinken an.*

**Segensbitten, Segensworte**

Christa: Gott segne dich.

Andy: Er segne deine Füße und leite deine Schritte.

Cord: Er segne deine Augen und mache sie offen für alles Schöne.

Christa: Er segne deine Hände und mache sie hilfsbereit, dort anzupacken, wo es nötig ist.

Andy Er segne dein Herz und mache es offen für ihn und für deine Mitmenschen.

Cord: Dazu segne uns Gott der Vater, der in seinem Sohn Jesus Christus mit uns geht und im Heiligen Geist uns stärkt.

Schlusslied: EG.E 29 Wo Menschen sich vergessen.